

# HOHEN RÄTIEN

Konzept zur Pflege und Unterhalt  
der Wiesen und Weiden

Gemeinde Sils i. D.

29.10.2020 KLD TP 14



## AUFTRAGGEBER:

Kulturlandschaft Domleschg mit  
Familienstiftung Hohen Rätien

Schlossgass 1  
CH-7414 Fürstenau  
081 250 45 00  
079 404 78 45  
info@trifolium.info

[www.trifolium.info](http://www.trifolium.info)



## Impressum

### Auftraggeber

Kulturlandschaft Domleschg mit  
Familienstiftung Hohen Rätien  
c/o Stiftung Johann Martin von Planta  
Schlossgass 1  
7414 Fürstenu

### Auftragnehmer Konzeptausarbeitung

Trifolium,  
Franziska Andres  
[franziska.andres@trifolium.info](mailto:franziska.andres@trifolium.info), +41 (0)81 250 45 00

### Sachbearbeiter

Kolja Smailus,  
[kolja.smailus@trifolium.info](mailto:kolja.smailus@trifolium.info)

Georg Flückiger,  
[georg.jamucp@gmail.com](mailto:georg.jamucp@gmail.com)

## Inhaltsverzeichnis

|     |   |    |
|-----|---|----|
| 1   | Einleitung .....  | 3  |
| 2   | Ziel des Konzeptes zur Pflege und Unterhalt der Wiesen und Weiden von Hohen Rätien..... | 3  |
| 3   | Aktuelle Situation .....  | 4  |
| 3.1 | Flora .....   | 5  |
| 3.2 | Fauna .....   | 6  |
| 4   | Massnahmenplan .....  | 6  |
| 5   | Institutionen und Fachleute .....   | 10 |
| 6   | Planung der Einsätze .....  | 11 |
| 6.1 | Zeitplan der Aufwertungsmassnahmen: .....   | 11 |
| 6.2 | Zeitplan der Beratung und Begleitung .....  | 12 |
| 6.3 | Controlling und Monitoring:.....  | 13 |
| 7   | Kostenschätzung und Finanzierung.....   | 13 |
| 8   | Literatur .....   | 14 |
|     | Anhänge und Pläne.....  | 14 |

## 1 Einleitung

Die Viamala Schlucht, welche sich zwischen Thusis und Zillis-Reischen befindet, war schon früh als potenziell wichtiger Durchgang zur raschen Alpenüberquerung erkannt worden. Der Bau des Weges, welcher durch die sehr steile und gefährliche Schlucht führt, konnte nur durch grosses Wissen der Planer in Kombination mit grossem Mut und handwerklichem Geschick der Bauarbeiter realisiert werden. Spätestens seit der Überwindung der Schlucht, spielte die Siedlung von Hohen Rätien eine zentrale Rolle für die Regelung des Transit Verkehrs, durch diese seit prähistorischer Zeit bis in die frühe Neuzeit sehr wichtige europäische Handelsroute, welche die direkteste Verbindung zwischen Chur und Chiavenna, resp. dem süddeutschen Raum und Mailand war. Die Anlage Hohen Rätien, welche auf dem majestätischen «Johannisstein» und somit am nördlichen Eingang der Via Mala Schlucht erbaut wurde, befand sich in nachrömischer Zeit vorwiegend in bischöflichem Besitz, hatte bedeutende strategische, nicht zuletzt auch wichtige religiöse Funktionen und diente der Verwaltung der Passage in welchem Zollgebühren kassiert wurden. Darüber hinaus diente Hohen Rätien als Wegstation und Herberge für die reisenden Händler und deren Tiere.

Nach dem Erdbeben von Churwalden im Jahr 1295, welches die ganze Anlage schwer beschädigte und durch die Verschiebung der offiziellen Route auf die entgegengesetzte Talseite im Jahr 1473, verlor Hohen Rätien nach und nach an Bedeutung. Dadurch zerfielen die Gebäude zu Ruinen, welche erst ab dem Jahr 1971 durch das unermüdliche und leidenschaftliche Engagement seitens der Eigentümerschaft, des Fördervereins Hohen Rätien und zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern restauriert wurden. Somit konnte das kulturelle Erbe dieser spektakulären Anlage gesichert und dauerhaft erhalten werden. Heute steht die ganze Anlage unter Denkmalschutz von Bund und Kanton.

Durch die reizvolle Landschaft, die sorgfältige Restauration der Gebäude und die grosse Vielfalt an Pflanzen und Insekten, welche auf der Anlage vorhanden sind, hat Hohen Rätien heute wieder eine grosse Bedeutung für Touristen, Geschichtsinteressierte und Naturfreunde. Ausserdem verfügt die Anlage über eine funktionelle Infrastruktur für verschiedenste Veranstaltungen. Durch eine angemessene Beweidung konnte die Verwaldung auf den beweideten Flächen gebremst werden. Nicht zuletzt wurden durch die Restaurationen der Gebäude und das erhöhte Interesse für diesen einzigartigen Ort auch die wichtigen vorhandenen Biotop geschützt.

Während den nächsten Jahren soll nun der Fokus umso mehr auf die Erhaltung der vorhandenen Biodiversität, die Aufwertung und Pflege von wertvollen landschaftlichen Strukturen und Einzelbäumen, sowie auf die lokale Auflichtung von einwachsenden Weidebereichen verschoben werden.

## 2 Ziel des Konzeptes zur Pflege und Unterhalt der Wiesen und Weiden von Hohen Rätien

Das Ziel dieses Konzeptes ist die Zusammenstellung der ökologischen Werte und der Massnahmen zur Erhaltung ökologischen Werte von Hohen Rätien.

### 3 Aktuelle Situation



**Abbildung 1:** Projektperimeter und Abgrenzung Trockenstandort von regionaler Bedeutung

Die Anlage auf dem Plateau gliedert sich in einen sakralen Bereich um die alte Tal- und Taufkirche St. Johann & Viktor (frühchristliche mit Baptisterium 4./5. Jhd. und mittelalterliche Kirche), und einen dichter bebauten parkähnlichen Bereich beim Hoch Rialt Turm (Quelle: [www.hohenraetien.ch](http://www.hohenraetien.ch)).

Die hügelumgebenden, teilweise steilen Weiden und Wiesen mit Maiensässcharakter werden landwirtschaftlich genutzt. Auf den südexponierten Hängen befindet sich ein **Trockenstandort von nationaler Bedeutung (TWW-14121 Hohen Rätien)**. Die Weiden sind halboffen, artenreich und mit Sträuchern und weit ausladenden Eichen durchsetzt. Aktuell wird die Fläche von Guido Leutenegger/*Natur konkret* mit schottischen Hochlandrindern beweidet. Ab Sommer 2021 werden die Flächen von der Familie Lukas und Fabienne Buchli aus Scharans bewirtschaftet.



**Abbildung 2:** Schottische Hochlandrinder auf der Trockenweide

Die ostexponierten Weiden sind feuchter, weisen verschiedene Kulturen auf und sind ökologisch weniger hochwertig. Zusätzlich kommen rasch wachsende Haselsträucher auf, welche sukzessive für mehr Beschattung sorgen. Die darüber liegenden Waldflächen sind aufgrund Steilheit für eine Weide wenig geeignet. Das Wäldchen zwischen Plateau und Weide soll nur leicht durchforstet, gegen Süden etwas abgestuft und nicht beweidet werden. Im untersten Teil dieses Weideabschnittes wachsen hohe Fichten. Es wäre deshalb sinnvoll, die Weiden vor zu viel Beschattung zu schützen und einige Fichten am Ostrand der Parzelle zu fällen.

Südlich, unterhalb des Berghügelwegs, liegt eine kleine Ebene die von verschiedenen wertvollen Sträuchern, wie zum Beispiel Weissdorn (*Crataegus sp.*) und Hartriegel (*Cornus sp.*), Hochstammobstbäumen, sowie Strukturen wie Steinhaufen und Felsen durchsetzt ist.

Die Landschaft ist parkartig und sehr reizvoll. Der Burghügelweg und die wegstützende Trockenmauer wurden kürzlich renoviert und im Rahmen des Unterhaltskonzepts für Trockenmauern der Kulturlandschaft Domleschg regelmässig kontrolliert.

### 3.1 Flora

Zur Beurteilung des Zustandes der unterschiedlichen Flächen von Hohen Rätien und zur Erstellung des Massnahmenplans zur ökologischen Aufwertung, wurde auf der ganzen Fläche die vorhandene Vegetation erfasst und kartiert. Dabei wurden bei den Holzpflanzen mehrere wertvolle Einzelbäume, wie verschiedene alte Eichen (*Quercus petraea*) erfasst, die auch als Habitatbäume dienen.

Weitere wertvolle Einzelbäume sind Ulmen (*Ulmus glabra*), Mehlbeerbäume (*Sorbus aria*), schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*) und 2 gepflanzte, junge Speierlinge (*Sorbus domestica*). Zusätzlich befinden sich auf dem Areal mehrere wertvolle Hochstammobstbäume, wie zum Beispiel ein Zwetschgen- (*Prunus domestica*) und ein Quittenbaum (*Cydonia oblonga*).

Darüber hinaus verfügt die Anlage über eine grosse Vielfalt an Sträuchern, darunter mehrere Dornsträucher wie zum Beispiel Weissdorn (*Crataegus monogyna*), Berberitze (*Berberis vulgaris*) und Hunds-Rose (*Rosa canina*), welche einen ökologisch wertvoll sind, da sie verschiedenen Tierarten als Lebensraum oder als Futterpflanzen dienen.

Auf dem Trockenstandort wurden viele charakteristische Krautpflanzen gefunden, welche Indikatoren für dieses nährstoffarme und trockene Biotop sind. Darunter wurden unter anderem Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*), Mittlerer Wegerich (*Plantago media*), Wiesensalbei (*Salvia pratensis*), Knolliger Hahnenfuss (*Ranunculus bulbosus*) und viele andere Zeigerarten nachgewiesen.

### 3.2 Fauna

Während der Kartierung Hohen Rätien wurden, neben der Vegetations- und Massnahmenerarbeitung, auch einige faunistische Daten erfasst. Die Lebensraumsprüche verschiedener Arten sind gut bekannt. Sie gelten deswegen als Indikatoren für die Qualität der zu erhaltenden und zu verbessernden Lebensräume. In der Insektenordnung der Netzflügler (*Neuroptera*) wurde zum Beispiel der Libellen-Schmetterlingshaft (*Libelloides coccajus*) zahlreich gesichtet, der eine in trockenen und warmen Lebensräumen häufig vorkommende Art ist. Gleichzeitig wurde unter den Schmetterlingen (*Lepidoptera*) der ebenfalls wärmeliebende und Trockenstandort-besiedelnde Segelfalter (*Iphiclides podalirius*) beobachtet. Im lichten Wald kommt auch der Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli*) vor.

Es wurde keine gezielte Faunauntersuchung durchgeführt, sondern nur die Arten aufgenommen, die während der Vegetationskartierung beobachtet wurden.

In diesem Bericht werden, zusätzlich zu den Beobachtungen im Feld, die Angaben der nationalen Datenbanken für Flora und Fauna von Infoflora, CSCF und der Vogelwarte miteinbezogen. Leider waren dort keine Daten vorhanden.

## 4 Massnahmenplan

Für die ökologische Aufwertung und die dauerhafte Erhaltung der Gesamtanlage Hohen Rätien ist das harmonische Zusammenspiel zwischen Wiese, Weide und dem umliegenden Wald wichtig.

Oberstes Ziel ist die nachhaltige Offenhaltung, Erhaltung und Förderung der charakteristischen Trockenweiden von hohem Naturwert. Dieses soll so umgesetzt werden, dass eine traditionelle und offene Landschaft mit wertvollen Strukturen, wie einheimische Einzelbäume, Sträucher, Baumgruppen und Lesesteinhaufen entsteht. Einige Zonen müssen deswegen durchforstet werden, um die übermässigen Baumbestände auszuholzen. Dadurch können strukturierte und artenreiche Lebensräume erhalten werden.

Um dieses übergreifende Ziel zu erreichen schlagen wir folgende Massnahmen vor:

- **Teilauflichtung der Weideflächen (Fläche 9 & 8)**

Durch die Auflichtung der einwachsenden Waldweidefläche auf dem westlichen Hang unter der Anlage, soll die sukzessive Verwaldung rückgängig gemacht und die daraus entstandene Beschattung aufgehoben werden. Um dies zu erreichen empfehlen wir folgende Eingriffe:

- Fläche 8: Haselsträucher sollen auf Stock gesetzt, die hintere Fichte gefällt und gleichzeitig der Mehlbeerbaum und die Dornsträucher gefördert werden.

- Fläche 9: einige der Waldföhren (Angaben gemäss Revierförster) sollen gefällt und einige Haselsträucher auf Stock gesetzt werden. Gleichzeitig ist die Erhaltung der Dornsträucher zu bevorzugen.

Die Offenhaltung der Weideflächen soll durch eine kontrollierte Beweidung und, falls nötig, regelmässigen Pflegeeinsätzen langfristig gewährleistet werden.

Mit einem Teil des durch die Auflichtungen gewonnen Holzes, könnten Strukturen wie Asthaufen oder Holzbeigen erstellt werden. Diese bieten einen wichtigen Lebensraum für z.B. kleine Säugetiere, Käfer und andere Insekten.



**Abbildung 3:** Einwachsende Fläche die aufgelichtet werden soll

- **Durchforstung (Fläche 6)**

Die Waldfläche zwischen Plateau und Weide ist aufgrund der erhöhten Steilheit als Weide ungeeignet. Eine Durchforstung dieser Fläche kann jedoch die aktuelle Beschattung der darunterliegenden Weidefläche (Polygon 7) reduzieren und somit den Trockenstandort fördern. Beim Polygon 6 handelt es sich nicht um eine Schutzwaldfläche, aus diesem Grund ist hier ein solcher Eingriff möglich.

Das Ziel bei dieser Massnahme ist eine offenere Waldfläche mit einem abgestuften Strauchgürtel. Um dieses zu erreichen, schlagen wir folgende Massnahmen vor:

- Einen Grossteil der Fichten fällen, Haselsträucher auf Stock setzen und am südlichen Rand der Fläche bis 5-7m in die Tiefe auflichten. Dabei sollen jedoch ökologisch wertvolle Bäume (z.B. Linde, *Tilia cordata*) und Sträucher (z.B. Hartriegel, *Cornus sp.*) belassen werden.

- **Elektrozaun (neuer Teil ist an der Südgrenze von der Flächen 6, 9 und 10)**

Die Weidefläche soll während der Beweidungsphase durch einen Elektrozaun abgegrenzt werden. Der Zaun soll an permanent eingesetzten Holzpfosten befestigt werden. Wichtig ist dabei auch, dass die Elektrozäune wildkompatibel sind. Das Gebiet grenzt fast ausschliesslich an Wald, weshalb die vielseitigen Ansprüche von Wildtieren zwingend berücksichtigt werden müssen. Die Elektrozäune müssen nach der Beweidungsperiode wieder abgebaut werden.

- **Trockenweide Erhaltung (Flächen 5, 10 & 15)**

Der gute Zustand der Trockenweide (Flächen 5, 10 und 15), zeugt von langjähriger angemessener Bewirtschaftung. Um diesen positiven Zustand zu erhalten, soll weiterhin eine extensive Bewirtschaftung ohne Düngung und mit angemessener Bestossung durchgeführt werden.

- **Aufwertung von Fettweidefläche (Fläche 7)**

Bei der östlich gelegenen Weidefläche (Fläche 7), befinden sich einige Fichten die einen erhöhten Schattenwurf verursachen. Wir schlagen für die Aufwertung dieser Weide folgendes vor:

- An der unteren östlichen Grenze sollen einzelne grosse Fichten gefällt werden. Zusätzlich sollen die sich im oberen Teil ausbreitenden Haselsträucher (*Corylus avellana*) auf Stock gesetzt und der Mehlbeerbaum (*Sorbus aria*) erhalten werden. Die Fläche weist einige Trittschäden auf, aus diesem Grund schlagen wir vor, dass bei erhöhtem Regen, wenn möglich, keine Beweidung stattfindet, sodass zusätzliche Schäden verhindert werden.



Abbildung 4: Fettweide mit Trejen

- **Erhaltung wertvoller Bäume und Sträucher (Flächen 1, 2, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15 & 16)**

Generell sollen auf der ganzen Anlage die charakteristischen, einheimischen Sträucher, Einzel- und Obstbäume erhalten bleiben und in regelmässigen zeitlichen Abständen fachgerecht geschnitten werden. Abgestorbene Äste oder ganze Bäume sollen möglichst belassen bleiben (ausser, wenn sie eine Gefahr für die Besucher und die weidenden Tiere darstellen), da Totholz einen sehr reichen Lebensraum für verschiedenste Gliederfüsser (Arthropoda) darstellt. Speziell soll die Entwicklung der besonders schützenswerten Speierlinge (*Sorbus domestica*), welche sich auf den Polygonen 8 & 12 befinden, verfolgt werden. Zurzeit befindet ist das weibliche Exemplar dieser Art in einem schwachen Zustand. Aus diesem Grund schlagen wir vor, dass ein weiteres weibliches Exemplar des Speierlings gepflanzt wird.

- **Pflanzung neuer Obstbäume (Flächen 1 & 2)**

Im unteren flachen Teil sollen einzelne neue Obst- und Einzelbäume (z.B. Eichen) gepflanzt werden.

- **Erhaltung und Aufwertung wertvoller Strukturen (Fläche 1, 2 und 15)**

Wertvolle Strukturen wie Felsen, Steine, Trockenmauern, Stein- und Holzhaufen sollen weiterhin gepflegt und freigehalten werden und somit erhalten bleiben.

- **Ökologische Aufwertung von Milchhütte und Stall (Fläche 1)**

Die beiden kleinen Gebäude, welche sich auf der unteren flachen Fettwiese befinden, haben die Struktur von typischen Gebäuden der Domleschger Kulturlandschaft. In Zukunft (Nach Abschluss der forstlichen Aufwertungsmassnahmen) könnten eine Restaurierung und Aufwertung der Gebäude und dessen Umgebungen durchgeführt werden, da sowohl die Milchhütte wie auch der Stall einige Schäden aufweisen. Bei einer Sanierung schlagen wir vor, dass in Zusammenarbeit mit dem Vogelschutzverein Heizenberg-Domleschg (Annina Schreich, Mitglied Arbeitsgruppe KLD), einige Strukturen, die als Nisthilfe für Vögel und Fledermäuse dienen können, mit eingeplant werden.



- **Bewirtschaftung der Wiesen (Fläche 12, 13 & 14)**

Die Wiesenflächen auf dem Plateau sind zum Teil sehr wertvolle und schöne Trockenstandorte (Polygone 12 & 13). Der Schnittzeitpunkt dieser Flächen ist jedoch zurzeit sehr früh, was für die Entwicklung verschiedener Pflanzen- und Insektenarten problematisch ist. Aus diesem Grund schlagen wir vor, dass der Schnittzeitpunkt zu verschieben oder eine gestaffelte, mosaikartige Mahd durchzuführen. Letztere ist höchstwahrscheinlich die beste Lösung da es neben der Erhaltung verschiedener Ökosystem-Funktionen gleichzeitig auch der Besuch durch Touristen dieser reizvollen Flächen ermöglichen würde. Auch die Magerwiese auf Polygon 14 soll möglichst spät gemäht werden.

- **Feldgehölz (Fläche 11)**

Auf dieser Fläche soll das vorhandene Feldgehölz gepflegt und erhalten werden, wobei die Haselsträucher alle 8 Jahre auf Stock gesetzt werden sollen.

## 5 Institutionen und Fachleute

| Institution                                     | Funktion   | Name     | Vorname   | Tel.          | E-Mail                            |
|---|--|----------|-----------|---------------|-----------------------------------|
| Besitzer Hohen Rätien                           | Besitzer   | Jecklin  | Ruedi     | 081 252 81 23 | castle@hohenraetien.ch            |
| Kulturlandschaft Domleschg (KLD)                | Koordination<br>Finanzierung                       | Küntzel  | Rudolf    | 079 239 95 54 | rudolf.kuentzel@bluewin.ch        |
| Amt für Wald und Naturgefahren (AWN)            | Wald   | Cadotsch | Damian    | 081 257 50 21 | damian.cadotsch@awn.gr.ch         |
| Büro Trifolium                                  | Projektleitung,<br>Koordination und<br>Information | Andres   | Franziska | 091 649 30 51 | franziska.andres@trifolium.info   |
| Landwirtschaftsbetrieb                          | Verantwortlicher für<br>Nutzung und Pflege         | Buchli   | Lukas     | 079 798 20 16 | info@biomonti.ch                  |
| Amt für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG) | Landwirtschaftliche<br>Beiträge                    | Engesser | Matthias  | 081 257 23 95 | matthias.engesser@alg.gr.ch       |
| Revierförster                                   | Arbeitseinsätze,<br>Koordination                   | Rohner   | Christian | 081 651 54 46 | forst.innerdomleschg@domleschg.ch |
| Amt für Natur und Umwelt (ANU)                  | Naturschutzverträge                                | Schuler  | Heidi     | 081 257 29 35 | heidi.schuler@anu.gr.ch           |
| Pro Valladas Gmbh                               | Ausführung<br>Forstarbeiten                        | Züger    | Marcel    | 081 650 13 15 | marcel.zueger@pro-valladas.ch     |

Tab 1: Funktionen der einzelnen Fachleute und Ansprechpartner. Das engere Projektgremium besteht aus Ruedi Jecklin, Rudolf Küntzel und Franziska Andres.

## 6 Planung der Einsätze

Das Büro Trifolium plant und koordiniert die Einsätze, sowie die Kartierung der Biotope, die Erstellung der Massnahmenpläne, die Begehung der Flächen und die Erstellung der Finanzierungsgesuche in Zusammenarbeit mit der Familienstiftung (Ruedi Jecklin) und der Projektleitung Kulturlandschaft Domleschg

### 6.1 Zeitplan der Aufwertungsmassnahmen:

Die unter Kapitel 4 vorgeschlagenen Massnahmen sollen sobald wie möglich umgesetzt werden.

Die forstlichen Massnahmen, sowie die Pflanzung der Bäume und der Pflegeschnitt der Obstbäume werden durch die Firma Pro Valladas, (Inhaber Marcel Züger) durchgeführt.

Der Auf- und Abbau der Elektrozaune, wird durch den Bewirtschafter Guido Leutenegger (3640/ 1/701), und nach dem Bewirtschafterwechsel durch den neuen Bewirtschafter, durchgeführt. Sobald die Fläche als LN anerkannt ist, können zukünftig auch die Neupflanzung von Einzel- und Hochstammobstbäumen durch den Bewirtschafter durchgeführt und über das Landschaftsqualitätsprojekt finanziert werden.

Wir schlagen folgende Zeitplanung vor:

| Zeitpunkt   | Aufwertungseingriffe                                       | Firma        |
|-------------|--|--------------|
| Herbst 2021 | Auflichtung von westlich gelegenen Weideflächen (8,9)      | Pro Valladas |
| Herbst 2021 | Durchforstung des Wäldchens zwischen Plateau und Weide (6) | Pro Valladas |

|               |  |                |
|---------------|--|----------------|
| Frühling 2022 | Setzung der Holzpfosten (5)  | Pro Valladas   |
| Frühling 2022 | Erstellung neuer Stein- und Asthaufen  | Pro Valladas   |
| Frühling 2022 | Pflanzung einzelner neuer Einzelbäume und Obstbäume (10,1)   | Bewirtschafter |
| Frühling 2022 | Ökologische Aufwertung des kleinen Stalles (1)   | Pro Valladas   |
| Herbst 2022   | Pflege der Einzelbäume und Obstbäume (1)   | Bewirtschafter |
| Herbst 2022   | Pflege der Hecke (13)  | Pro Valladas   |
| Jedes Jahr    | Planmässiger Auf- und Abbau der Elektrozäune. Die Dauer der Beweidungsperiode soll unverändert bleiben | Bewirtschafter |

➔ Nach jeder abgeschlossenen Massnahme ist mit dem für den Einsatz zuständigen Förster oder Landwirt eine Begehung und Überprüfung zu machen

## 6.2 Zeitplan der Beratung und Begleitung

| Zeitpunkt     | Tätigkeit   | Firma          |
|---------------|---|----------------|
| Frühling 2020 | Begehung der Flächen und Überprüfung der Qualität                               | Trifolium      |
| Sommer 2020   | Planung der Einsätze + Kurzbericht des Büros Trifolium                          | Trifolium      |
| Sommer 2020   | Antrag Finanzierung an ANU  | Trifolium, KLD |
| 2021          | Begleitung Aufwertungsmassnahmen, Anpassung Verträge mit Landwirt, Koordination | Trifolium, KLD |
| 2022          | Begleitung Aufwertungsmassnahmen und Koordination                               | Trifolium, KLD |
| 2023          | Öffentlichkeitsarbeit und Koordination, Nachberatung Landwirt                   | Trifolium, KLD |
| 2024          | Koordination  | Trifolium, KLD |
| 2025          | Koordination  | Trifolium, KLD |
| 2026          | Anpassung Konzeptarbeit   | Trifolium      |

Die forstlichen Massnahmen, sowie die Pflanzung der Bäume und der Pflegeschnitt der Obstbäume werden durch die Firma Pro Valladas, (Inhaber Marcel Züger) durchgeführt.

Der Auf- und Abbau der Elektrozäune, wird durch den Bewirtschafter Guido Leutenegger (3640/ 1/701), und nach dem Bewirtschafterwechsel durch den neuen Bewirtschafter, durchgeführt. Sobald die Fläche als LN anerkannt ist, können zukünftig auch die Neupflanzung von Einzel- und Hochstammobstbäumen durch den Bewirtschafter durchgeführt und über das Landschaftsqualitätsprojekt finanziert werden.

Der Pflegeplan ist im Unterhaltskonzept der Gesamtanlage Hohen Rätien, die beim Grundeigentümer in Arbeit ist, koordinativ einzugliedern.

### 6.3 Controlling und Monitoring:

Um die Wirksamkeit der Massnahmen besser beurteilen zu können, möchten wir auf den Eingriffsflächen 6 Vegetationsaufnahmen machen, welche nach ein paar Jahren wiederholt werden können. Die Beweidung und die Artenförderung soll in einer Anfangsphase jährlich mit dem Bewirtschafter besprochen werden.

Wir schlagen folgende Zeitplanung vor:

| <b>Zeitpunkt</b> | <b>Aufwertungseingriffe</b>                   | <b>wer</b>     |
|------------------|---|----------------|
| Jährlich         | Controlling Beweidung                         | Trifolium, KLD |
| Frühling 2021    | Einfaches Monitoring (6 Vegetationsaufnahmen) | Trifolium      |
| Sommer 2026      | Wiederholung Monitoring                       | Trifolium      |

## 7 Kostenschätzung und Finanzierung

Die Kosten für diese Konzeptausarbeitung wurden in verdankenswerter Weise vom ANU übernommen (AV-2020-18). Die anfallenden Kosten für die Aufwertungsmassnahmen und die Begleitung sollen gemeinsam vom ANU, ALG und Fonds Landschaft Schweiz übernommen werden.

Das Finanzierungsgesuch wird von der KLD an das ANU und an den FLS gestellt. Die Anfrage an den FLS und ANU beinhaltet die Umsetzung der Massnahmen, die Begleitung der Umsetzung der Massnahmen, das Controlling und die Begleitung und Koordination sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Allfällige Restkosten könnten vom Besitzer übernommen werden. Dies müsste von Fall zu Fall mit dem Besitzer abgeklärt werden. Das ALG übernimmt die Beratung der Landwirte. Für diese Arbeit braucht es kein Finanzierungsgesuch.

Die Kostenschätzung für die Durchführung aller vorgeschlagenen Forstarbeiten wurde durch die Firma Pro Valladas, Inhaber Marcel Züger erstellt. Bei dieser Schätzung beträgt das maximale Kostendach 32'041 CHF. Die detaillierte Offerte befindet sich im Anhang. Eine genauere Angabe der Kosten, wird erst nach der Anzeichnung der Bäume durch den Revierförster festgelegt werden können.

Der Aufwand, der für den Bewirtschafter entsteht, wie z.B. die Pflege und Erhaltung der Einzel- und Hochstammobstbäume, könnten, falls die Fläche wieder über das ALG in die landwirtschaftliche Nutzfläche aufgenommen wird, durch das Landschaftsqualitätsprojekt übernommen werden.

| Überblick<br>Finanzierung            | 2021          | 2022          | 2023         | 2024         | 2025         | 2026         | Total       |               |
|--------------------------------------|---------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|---------------|
|                                      |               |               |              |              |              |              | %           | CHF           |
| <b>Aufwertungsmassnahmen</b>         |               |               |              |              |              |              |             |               |
| Auflichtungen und weitere Massnahmen | 16'000        | 16'000        |              |              |              |              |             | 32'000        |
| <b>Total</b>                         | <b>16'000</b> | <b>16'000</b> |              |              |              |              |             | <b>32'000</b> |
| <b>Beratung und Begleitung</b>       |               |               |              |              |              |              |             |               |
| Beratung Landwirte                   | 2'000         |               | 1'000        |              |              |              |             | 3'000         |
| Begleitung, Koordination             | 3'000         | 3'000         | 500          | 500          | 500          | 500          |             | 8'000         |
| Öffentlichkeitsarbeit                |               |               | 3'000        |              |              |              |             | 3'000         |
| Konzeptarbeit                        |               |               |              |              |              | 3'000        |             | 3'000         |
| <b>Total</b>                         | <b>5'000</b>  | <b>3'000</b>  | <b>4'500</b> | <b>500</b>   | <b>500</b>   | <b>3'500</b> |             | <b>17'000</b> |
| <b>Monitoring und Controlling</b>    |               |               |              |              |              |              |             |               |
| Monitoring                           | 2'000         |               |              |              |              | 2'000        |             | 4'000         |
| Controlling Beweidung                | 500           | 500           | 500          | 500          | 500          | 500          |             | 3'000         |
| <b>Total</b>                         | <b>2'500</b>  | <b>500</b>    | <b>500</b>   | <b>500</b>   | <b>500</b>   | <b>2'500</b> |             | <b>7'000</b>  |
| <b>Finanzteiler</b>                  |               |               |              |              |              |              |             |               |
| Antrag ANU                           | 17'600        | 15'600        | 3'200        | 800          | 800          | 5'200        | 77%         | 43'200        |
| Antrag ALG                           | 2'000         |               | 1'000        |              |              |              | 5%          | 3'000         |
| Antrag FLS                           | 3'900         | 3'900         | 800          | 200          | 200          | 800          | 18%         | 9'800         |
| <b>Total</b>                         | <b>23'500</b> | <b>19'500</b> | <b>5'000</b> | <b>1'000</b> | <b>1'000</b> | <b>6'000</b> | <b>100%</b> | <b>56'000</b> |

## 8 Literatur

Habitatbäume kennen, schützen und fördern (Bütler, R.; Lachat, T.; Krumm, F.; Kraus, D.; Larrieu, L., 2020, WSL)

[www.hohenraetien.ch](http://www.hohenraetien.ch)

Fürstenu, 29. Oktober 2020

Franziska Andres, dipl. sc. nat. ETHZ



## Anhänge und Pläne

- Offerte zur Durchführung der forstlichen Eingriffe, erstellt durch von Pro Valladas
- Plan 1: Biotope und Strukturen
- Plan 2: Massnahmen